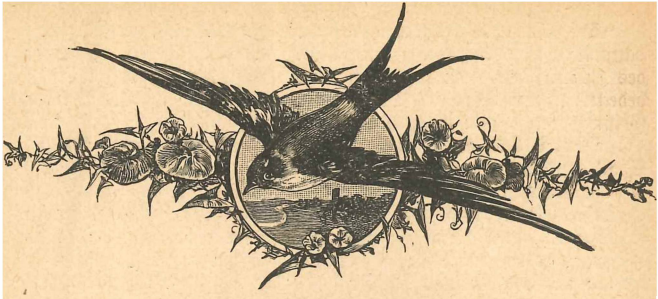
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Ein Schmarotzer der Spindelbaumschabe (Hyponomeuta cagnagellus Hb.).

Von Gustav Junckel.

Gelegentlich eines Sammelausfluges am 9. Juni 1899 bemerkte ich, daß an einem Waldrande die Sträucher des Spindelbaumes (Evonymus europaeus L.), auch Pfaffenhütchen genannt, wie früher so auch in diesem Jahre durch die Raupen der Spindelbaummotte (Hyponomeuta cagnagellus Hb.) arg zu leiden hatten. Es waren mit ganz wenig Ausnahmen alle Sträucher von diesen Räupchen befallen, und zwar in so ungeheurer Menge, daß thatsächlich Gespinst an Gespinst zu sehen war. Ich nahm mir von diesem scheinbar ärgsten Feinde dieses schönen Strauches eine größere Anzahl Tiere mit, um sie für biologische Zwecke zu präparieren. Andern Tages machte ich mich an die Arbeit. Nachdem ich 100 Stück der Räupchen getötet hatte, ergriff ich das erste Exemplar, um den Darminhalt auszupressen. Hierbei kam gleichzeitig ein Schmarotzer, ein Fadenwurm von ziemlicher Länge, zum Vorschein. Die zweite Raupe barg deren 3 Stück, und so ging es fort: nur 3 Raupen waren gesund, die übrigen 97 Raupen waren sämtlich mit je 1 bis 3 Stück dieser Fadenwürmer behaftet, so daß dieselben insgesamt 246 Stück Fadenwürmer bargen. Trotzdem ich in früheren Jahren schon viele dieser Raupen präpariert habe, so ist mir eine derartige Menge von Schmarotzern bis jetzt noch nicht vorgekommen. Übrigens zeigten sich bisher gerade die Raupen der H. cagnagellus sehr wenig von Schmarotzern besetzt. Nur 1897 zog ich aus ihnen einige Fliegen.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Die übrigen Raupen, die ich dies Jahr von der Spindelbaum-Motte eingetragen, zeigten dieselbe Erscheinung: der Boden des Zuchtkastens war mit ganzen Knäueln von Fadenwürmern bedeckt, während die Raupen tot und zusammengeschrumpft im Gespinst hingen.

Von diesen Würmern habe ich eine ziemliche Menge in Spiritus aufbewahrt und bin gern bereit, Interessenten solche abzugeben.

Crimmitschau.

Nachschrift der Redaktion:

Die von Herrn G. Junckel in so großer Menge gefundenen Fadenwürmer (Nematodes) gehören zweifelsohne der Familie der Mermitidae an und dürften den Namen Mermis albicans v. Sieb. tragen, von denen ja der berühmte Forscher von Siebold seinerzeit experimentell die Einwanderung der Embryonen gerade in die Räupchen obengenannter Spindelbaum-Motte konstatiert hat. Diese Würmer leben bekanntlich in der Leibeshöhle der Insekten und wandern in feuchte Erde aus, wo sie geschlechtsreif werden und sich begatten. Wenn sie allerdings, wie Herr Junckel durch seine interessante Beobachtung konstatiert hat, in so schwerer Menge auftreten, so kann man sich leicht denken, daß, wenn all diese Tiere gleichzeitig die Raupen verlassen, unter leichtgläubigen Menschen die Fabel vom „Wurmregen" sich bilden konnte, zu der einst Mermis nigrescens Duj. Veranlassung gegeben haben soll.

Etwas über die Schmetterlings-Ausbeute in der Teplitzer Gegend.

Die Ausbeute an Schmetterlingen wird hier von Jahr zu Jahr geringer. Nicht nur Rhopalocera, sondern auch Heterocera werden immer seltener, ausgenommen einige Eulen, die am elektrischen Lichte von Jahr zu Jahr zunehmen. Charaeas graminis, die früher auf Teplitzer Wiesen so häufig war, wurde schon seit Jahren nicht mehr gefunden, wohingegen Agrotis rubi, Mamestra pisi, dissimilis und oleracea oft in Massen erscheinen, um ~~für~~ Wochen den Fang am elektrischen Lichte zu erschweren. In diesem Jahre (1899) erscheint auch Grammesia trigrammica außerordentlich häufig.

Es ist wohl möglich, daß die vielen Bogenlampen der Umgebung von Teplitz auf eine günstige und gleichmäßige Entwicklung mancher Arten recht störend einwirken; andererseits mögen auch die schneearmen Winter der letzten Jahre Ursache der Verminderung vieler Gattungen und Arten sein. J. Fuhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): Junckel Gustav

Artikel/Article: Ein Schmarotzer der Spindelbaumschabe (Hyponomenta cagnagellus Hb.) 186-187